

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 78 (1968)

Nachruf: Ernst Belart, Kaufmann, Nairobi : 30. Januar 1880 - 20. Dezember 1966

Autor: Belart, Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ernst Belart, Kaufmann, Nairobi 1880 — 1966

† Ernst Belart, Kaufmann, Nairobi

30. Januar 1880 – 20. Dezember 1966

Mit Ernst Belart, der letztes Jahr in seinem Heim in Nairobi verstorben ist, schied ein bedeutender Brugger und Schweizer von dieser Welt, dessen vielseitiges Wirken für unser Land in seiner engeren Heimat wenig bekannt ist. Und obschon er zeitlebens fern von seiner Vaterstadt Brugg lebte, verband ihn mit ihr doch eine stete, große Liebe, die sich in Besuchen bei seinen Verwandten, Bekannten, Freunden und des Jugendfestes, alle zwei bis drei Jahre, manifestierte.

Als Zweitjüngster der fünf Kinder von Julius und Jenny Belart-Großmann, Pfarrer in Windisch, später in Brugg, absolvierte Ernst Belart die Schulen von Brugg, besuchte mit 16 Jahren die Handesschule in Neuenburg, um nachher eine kaufmännische Lehrzeit (Textilbranche) in Wattwil abzuschließen. Der Beginn der Praxis fiel zusammen mit dem weiten Sprung nach Singapore im fernen Osten, wo er vier Jahre tätig war. Von 1904–1908 arbeitete er in Kairo in der Tabakbranche, um 1908 mit seiner Firma in die British-American Tobacco Co. Ltd. einzutreten. Hier führten ihn die ersten sieben Jahre nach London ins Hauptbüro, wonach er als Direktor während 28 Jahren die Generalvertretung dieser Weltfirma für die ostafrikanischen Territorien, zuerst mit Sitz in Mombasa und später in Nairobi innehatte. 1931 verband er sich mit Dorothy May Tozer zu einer sehr harmonischen Ehe.

Nach seiner Pensionierung im Jahre 1936 beschäftigte sich Ernst Belart bis 1955 in ehrenamtlicher Stellung als Délégué adjoint de la Croix Rouge Internationale, als Schweizerischer Vizekonsul für Kenya und Uganda, sowie als Vertreter der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung.

Bis in die letzte Zeit seines Lebens erstreckte sich das gemeinnützige, caritative Wirken von Ernst Belart. So blieb denn auch der wohlverdiente öffentliche Dank der zuständigen Behörden nicht aus. Der schweizerische Botschafter in Nairobi schrieb in einer Adresse an die Gattin des Verstorbenen: «Wir alle wissen, auch die neu Zugereisten, mit welch steter Bereitschaft zu helfen und unermüdlicher Energie Hr. Belart sich ein-

setzte, die Schweizerischen Werte in diesem Teile Afrikas zu fördern. Er war im besten Sinne des Wortes ein Pionier, ein Mann, der neue Wege öffnete und als solcher war er ein Führer. Alle die Tausenden von Kriegsgefangenen wissen nur zu gut, daß er nie irgend eine Anstrengung scheute, um zu versuchen, ihnen zu helfen. Wir werden Ernst Belart nie vergessen und werden seiner stets gedenken als ein Mann von Freundlichkeit, von Mut und von menschlichem Geist. »

Im Jahre 1965 besuchte Ernst Belart seine Heimat am Jugendfest zum letzten Mal. Er erkrankte vor seiner Rückreise und erholte sich nicht mehr vollständig. Kurz vor dem letzten Weihnachtsfest hat sein gutes Herz zu schlagen aufgehört. Das Andenken an den lieben Menschen werden alle bewahren, die ihn kannten.

Karl Belart